

Januar 2017

Das neue Jahr hat begonnen und damit auch die Arbeit im Projekt.

Etwas mehr als ein halber Monat ist nun schon wieder verrast, seit ich das erste Mal seit meinen Ferien in Panamá im Büro stand.

Viel Zeit zum Herumlungern und Über-Die-Freien-Tage-Plaudern blieb allerdings nicht, da Einiges für die ersten Monate von 2017 anstand. Die Papierschlacht am Ende des Jahres hatten wir gemeistert, die nächste stand schon in den Startlöchern und wir waren bereit, sie zu empfangen.

Gleichzeitig kümmerte ich mich um all die Briefe, die in den Tagen kurz vor den Versammlungen mit den Patenkindern hereingekommen waren.

Was ich sehr an der Arbeit hier mag und genieße, ist, dass man trotz vieler Aufgaben und Dingen, die am besten gleichzeitig erledigt werden sollten, eine angenehme, ruhige Stimmung im Büro vorfindet. Ich merke zwar, dass Carmen gestresster ist, als zu anderen Zeiten des Jahres, aber eine entspannte Atmosphäre bleibt trotzdem spürbar.

Mit tut das sehr gut, weil ich mich sonst vielleicht unter Druck setzen würde. Hier lerne ich, dass alles seinen Gang geht und letztendlich funktionieren wird. Man braucht sich also nicht den ganzen Weg zum Ziel zu stressen, denn man weiß, man wird das Ziel erreichen.

Trotzdem muss ich zugeben, dass ich zwischendurch von all den Verträgen, die ich durchsah, überarbeitete und nochmals durchsah, die Nase voll hatte. Und auch die Stapel von Briefen, die nicht kleiner werden wollten, prüften meinen Geduldsfaden.

Trotz alledem finde ich noch Freude am Übersetzen, da ich zum Einen stetig neue Vokabeln lerne (bendiciones=Segnungen muss ich mittlerweile nicht mehr nachschlagen) und zum Anderen über den Alltag und Traditionen in den Briefen mancher Patenkinder lesen kann.

Mein "Arbeitshighlight" in diesem Jahr bisher ist die neue Arbeit jeden Donnerstag im C.D.I. in San Marcos.

Obwohl ich erst vor zwei Wochen dort angefangen habe, merke ich schon, dass ich dort viel mit den Kindern machen kann und dabei einiges lernen werde. Ich habe zuvor noch niemanden unterrichtet - ganz zu schweigen von 5-jährigen Kindern. Es ist aufregend, etwas Neues auszuprobieren, das ich sonst vielleicht nie getestet hätte. Außerdem ist es ein schönes Gefühl, etwas "Eigenes" zu machen.

Carmen zieht mich zwar super in die Arbeit mit ein, trotzdem ist es natürlich toll, ein eigenes kleines Projekt, das man allein plant und durchführt, zu haben.

Sehr gespannt bin ich ebenfalls auf die Deutschstunden mit Maria Alejandra, Ada Francis und eventuell Luis Alfonso. Ich bin mir sicher, dass es viel Schönes bringen wird.

Passend zum Jahresbeginn befinde also auch ich mich am Beginn eines kleinen neuen Teils meiner Arbeit hier im Patenschaftsprojekt. Ich bin gespannt, was kommt und freue mich über die neuen Aufgaben und Dinge zum Lernen und Entdecken para seguir adelante (um voranzukommen).

Fanni Pantförder